

Bei der Generaldirektion der Staatsbahnen waren wir wiederholt beschwerdeführend wegen verbotenen Uhrenverkaufs der Angestellten vorstellig geworden. — In zwei Fällen wurde auf Antrag die Hausierprämie ausbezahlt. Die Anzahl unserer Mitglieder hat eine wesentliche Aenderung nicht erfahren, dieselbe ist von 150 im vorigen Jahre auf 154 Mitglieder in diesem Jahre gestiegen. Durch Tod verloren wir im Laufe des Verbandsjahres den Kollegen Früh aus Sasbach; zum ehrenden Gedächtnis an den Verstorbenen erhoben sich die Anwesenden.

Aus dem Bericht des Mittelbadischen Bezirksvereins, erstattet von Kollegen Buss-Offenburg, war zu ersehen, dass die für nötig befundenen Vorstandssitzungen sowie am 12. Juli eine Generalversammlung stattgefunden haben. Der Mitgliederstand hat um sechs Kollegen zugenommen. — Kollege Lafontaine-Waldshut berichtet aus dem Oberbadischen Bezirksverein als Erfreuliches den kollegialen Sinn der dortigen Mitglieder und als Unerfreuliches den steten Kampf gegen den Hausierhandel, der eben nur durch geschlossene Kollegenschaft einigermaßen zu bekämpfen sei. — Kollege Jock-Karlsruhe berichtet über die Tätigkeit des Karlsruher Vereins, derselbe zählt zurzeit 36 Mitglieder. Ein grosser geschäftlicher Schaden wurde dadurch abgewendet, dass einige Kollegen den Warenbestand eines in Konkurs geratenen Uhren- und Goldwarengeschäftes ankauften (es handelte sich um ein Lager von 43000 Mk.), denselben unter sich versteigerten und somit dem schädigenden Ausverkauf des Konkursverwalters vorbeugten.

Im Laufe der Verhandlungen wurde über die Tagesordnung des Central-Verbandstages gesprochen und Kollege Devin als Vertreter dahin beordert. Bezüglich Fortzahlung der Gehilfenlöhne während einer Ferienpause wurde folgende einstimmige Resolution gefasst:

„Die heutige Versammlung lehnt die Forderung der Gehilfen auf Bewilligung eines Urlaubes unter Fortsetzung des Gehaltes direkt ab.“

Es bleibt jedem Kollegen überlassen, einem tüchtigen Gehilfen den Gehalt fortzubezahlen oder jedem untüchtigen denselben zu verweigern.

Die Kollegen Zipf, Buss und Lafontaine berichten über eine Konstanzer Firma, die sogen. Nepperuhren vertreibt, wobei sich ein Kollege erbot, Beweismaterial zu erbringen, um den Vorstand in den Stand zu setzen, bei der Staatsanwaltschaft Anzeige zu erstatten.

Die Kassenverhältnisse, über welche der Kassierer, Kollege Feisskohl, berichtet, ergaben als Einnahme 478,21 Mk., Ausgabe 358,71 Mk., so dass ein Bestand von 119,50 Mk. verbleibt, was nach Prüfung durch die Revisoren als richtig befunden und dem Kassierer für seine Mühewaltung Dank und Entlastung erteilt wurde. — Als nächsten Ort für die Abhaltung des XII. Verbandstages wurde Buhl erwählt und die Zeit auf Mitte August festgesetzt. Zum Vorstand wurden die seitherigen Kollegen wiedergewählt, ebenso die Vertrauensmänner. — Mit einem Dank an die Kollegen für die sachliche Unterstützung während der Verhandlungen schloss der Vorsitzende um 3 Uhr den Verbandstag.

I. A.: Carl Beck, Schriftführer.

#### Verein Berlin.

Am Dienstag, den 21. September, abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr, findet in unserem Vereinszimmer, Beuthstrasse 19/20 („Industriefestsäle“), unsere erste Versammlung nach den Ferien statt, und werden unsere Mitglieder zu derselben herzlich eingeladen. Auch Kollegen, die noch nicht unsere Mitglieder sind, und die Interesse für unsere Bestrebungen haben, sind als Gäste ebenso herzlich willkommen.

#### Tagesordnung:

1. Verlesung des Berichts der am 22. Juni stattgehabten Versammlung.
2. Bericht über den Münchener Verbandstag.
3. „Der Vertrag mit dem Grossistenverband.“ (Referent Kollege Bosse.)
4. Antrag des Vorstandes: „Die Zeitdauer für die Saison- und Inventurausverkäufe für den Uhrmacherberuf festzusetzen.“
5. Verschiedenes und Entgegennahme von Anträgen.
6. Fragekasten.

Um recht zahlreichen Besuch und rege Mitarbeit an der Förderung der Interessen unseres schönen Berufs bittet

Der Vorstand.

I. A.: J. Bössenroth, Schriftführer.

#### Deutsche Uhrmacher-Genossenschaft.

Die Generalversammlung vom 25. Juli hat die Auflösung der Genossenschaft beschlossen und demgemäss ist dieselbe mit dem heutigen Tage in Liquidation getreten. Zu Liquidatoren sind die Unterzeichneten bestellt.

Wir veröffentlichen dieses nach § 82 des Genossenschaftsgesetzes, und fordern wir alle Gläubiger hiermit auf, sich bei der Genossenschaft zu melden.

Frankfurt a. M., den 1. August 1909.

Deutsche Uhrmacher-Genossenschaft, e. G. m. b. H. in Liquidation.  
Gust. Hinrichs. Heh. Heid.

#### Innung Leipzig.

Die nächste ordentliche Monatsversammlung findet am Montag, den 20. September, abends 9 Uhr, im „Mariengarten“ statt. — Die Tagesordnung geht den Mitgliedern mit der Einladung zu. Der Vorstand.

#### Rheinisch-Westfälischer Verband der Uhrmacher und Goldschmiede.

Programm für unseren diesjährigen Verbandstag in Essen.

Mittwoch, den 15. September, 3 Uhr nachmittags: Eröffnung der Ausstellung und Beginn der Verhandlungen im Krupp-Saale.

Abends 8 Uhr: Begrüssung im Kammermusiksaal mit anschliessendem Kammers.

Donnerstag, den 16. September, 9 Uhr vormittags: Fortsetzung der Verhandlungen.

Mittags 3 Uhr: Gemeinschaftliches Essen (trockenes Gedeck 2,50 Mk.). Daran anschliessend Besichtigung der Ausstellung. (Die Ausstellung ist während des Essens geschlossen.)

Abends 8 Uhr: Gemütlicher Abend mit Damen im Kammermusiksaal. Freitag, den 17. September, vormittags: Besichtigung der Sehenswürdigkeiten der Stadt unter Führung dortiger Kollegen (Kruppsche Fabrik und Münsterschatz).

Nachmittags: Spaziergang nach dem Ruhrtal, daselbst gemeinschaftlicher Kaffee.

Abends: Abschiedstrunk im Burghof.

Im Interesse einer guten Bedienung ist es notwendig, dass die Kollegen ihre Anmeldungen zum gemeinschaftlichen Essen frühzeitig, möglichst 3 Tage vorher, an den Vorsitzenden, Herrn Otto Gries, Essen, Brandstrasse 23, gelangen lassen. — Zur Besorgung preiswürdiger Logis wende man sich an den Verkehrsverein Essen.

### Verschiedenes.

**Mitgliederlisten.** Wir bitten die Vereine und Innungen, die ihre Mitgliederliste noch nicht eingesandt haben, dieses sofort zu tun, damit sie noch in dem Nachtrag zur Mitgliederliste aufgenommen werden können. Mit dem Druck des Nachtrages wird in den nächsten Tagen begonnen.

**Das neue Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb** tritt am 1. Oktober in Kraft. Es liegt im Interesse der Kollegen, besonders der Vorsitzenden, sich mit den neuen Bestimmungen vertraut zu machen. Besonders machen wir auf die verschärften Anordnungen, betreffend Ausverkäufe, aufmerksam. Im übrigen verweisen wir auf unseren Aufsatz über dieses Thema in Nr. 11 vom 1. Juni.

**Uhrmacherverein Reichenbach-Nimptsch.** Der Verein hielt am 1. September seine satzungsgemässe Sitzung in Gnadenfrei ab. Nach Erledigung interner Fragen entspann sich über die Angriffe der „Deutschen Uhrmacherzeitung“ gegen Herrn Kollegen Hallmann-Schweidnitz eine lebhaft debattirte. Diese Angriffe sind vollständig unmotiviert. Die Erklärungen des Herrn Hallmann geschahen im Namen des Schlesischen Uhrmacherschutzverbandes, dem der hiesige Verein angehört, und sind unsere Behauptungen in jeder Hinsicht durch vollgültige Beweise belegbar. Der Verein beschloss daraufhin einstimmig den Austritt aus dem Deutschen Uhrmacherverband. — Da die Umwandlung des Vereins in eine Zwangsinnung bevorsteht, wurde vorläufig von einem Anschluss an einen anderen Verband abgesehen. Erst nach Zustandekommen der Innung wird hierüber entschieden werden, und allem Anschein nach der Anschluss an den Central-Verband der Deutschen Uhrmacher erfolgen. Die nächste Sitzung findet im November in Reichenbach statt.

**Ostpreussischer Uhrmacherverband.** Am 19. September, vormittags 10 Uhr, findet in Insterburg der II. Verbandstag statt. Mit dieser Tagung ist eine Ausstellung von Neuheiten unseres Faches verbunden. Auf der Tagesordnung steht unter anderem: Die Beschlüsse des Münchener Verbandstages und unsere Stellungnahme dazu; Antrag auf Anschluss an den Central-Verband; Hansabund usw. Wir wünschen der Tagung den besten Verlauf und geben der Hoffnung Ausdruck, diesen jungen, strebsamen Verband bald als Glied des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher begrüssen zu können.

**Leipziger Uhrmachergehilfenverein.** Am Sonntag, den 26. September, besichtigt der Verein die Städtische Gasanstalt II (L.-Connewitz). Treffpunkt um 9 $\frac{1}{2}$  Uhr im Restaurant „Monarchenhof“, L.-Connewitz. Kollegen aus Gehilfen- sowie Prinzipalskreisen sind bei dieser Gelegenheit herzlich willkommen. Fritz Weiner, I. Schriftführer.

**Uhrmacherzwangsinnung in Halle a. S.** Wie aus der Abstimmung hervorgeht, ist das Zustandekommen der Innung gesichert. Nach Beendigung der noch notwendigen Vorarbeiten, Festsetzung der Satzung, Genehmigung durch die Behörde usw. wird die Innung jedenfalls am 1. Januar ihre Wirksamkeit aufnehmen. Wir wünschen ihr schon heute ein gutes Gedeihen zum Wohle des Ganzen und jedes Einzelnen.

**Geschäftslage der Uhrenindustrie in Schweningen.** Durch die Zeitungen ging eine Notiz des Inhalts, dass die Uhrenfabriken in Schweningen ausgezeichnet beschäftigt seien, in einigen Fabriken müsse mit Ueberstunden gearbeitet werden, nur die Preise liessen infolge der starken Konkurrenz viel zu wünschen übrig. Dieser Notiz wird von Schweningen hinsichtlich der Preise zugestimmt — es müssten z. B. ganz aus Messing hergestellte Uhren zu Preisen von weniger als 1 Mk. verkauft werden —, im übrigen aber widersprochen unter Hinweis darauf, dass ein Teil der Fabriken die Erntezeit benutzt hatte, auf einige Tage ihre Betriebe ganz zu schliessen, und dass von dem Streik von 1907 noch immer manche Arbeiter ohne Stelle seien. Soweit wirklich mit Ueberzeit gearbeitet wird, erklärt sich dies daraus, dass es in der Fabrikation immer Zweige gibt, die in der Arbeitsleistung etwas zurückbleiben und, um mit anderen Abteilungen, die Vorrat gearbeitet haben, wieder in gleichen Schritt zu kommen, vorübergehend mit Ueberstunden arbeiten müssen.

**Aufhebung des § 100q der Gewerbeordnung.** Die Frage, ob es zweckmässig ist, diesen Paragraphen, der bekanntlich den Zwangsinnungen verbietet, ihre Mitglieder in der Festsetzung der Preise ihrer Waren oder Leistungen oder in der Annahme von Kunden zu beschränken, aufzuheben, war neben anderem der Gegenstand der Verhandlungen des Verbandstages